

Porto Alegre Resolution

Die Porto Alegre Resolution

Wir, die unterzeichnenden Wissenschaftler, waren eingeladen, an einem Seminar mit dem Titel *International Workshop on Non-Ionizing Radiation, Health and Environment* teilzunehmen, das am 18. und 19. Mai 2009 in Porto Alegre, Brasilien, stattfand. Die Veranstaltung wurde von der Universidade Fédéral do Rio Grande do Sul sowie dem Ministério Público do Rio Grande do Sul durchgeführt und vom brasilianischen Gesundheitsministerium, der International Commission for Electromag-netic Safety, dem Conselho Municipal do Meio Ambiente/Porto Alegre (COMAM/PA), dem Centro Estadual de Vigilância em Saúde/Rio Grande do Sul (CEVS/RS) und anderen finanziell unterstützt.

Diese Resolution folgt mehreren internationalen Resolutionen, auf die sich betroffene Wissenschaftler und Ärzte in den letzten zehn Jahren einigten. Dazu zählen die Resolutionen der International Commission for Electromagnetic Safety [1], der *BioInitiative Report* [2] und eine spezielle Ausgabe des *Journal of Pathophysiology* zu elektrischen and magnetischen Feldern, die im März 2009 erschienen ist [3].

Wir stimmten darin überein, dass der Schutz der Gesundheit, des Wohlbefindens und der Umwelt die sofortige Annahme des Vorsorgeprinzips verlangt. Dieses besagt "*wenn es Hinweise auf mögliche, aber noch unsichere Nebenwirkungen gibt, könnten die Risiken durch Nichthandeln sehr viel größer sein als die Risiken zu handeln, um diese Expositionen unter Kontrolle zu bekommen. Das Vorsorgeprinzip verlagert die Beweislast von denen, die ein Risiko vermuten, zu jenen, die es verneinen*". Dies soll gelten, bis neue wissenschaftliche Erkenntnisse als alleiniger Maßstab für die Festsetzung oder Abänderung der Grenzwerte vorliegen, um die Exposition gegenüber nicht-ionisierenden Strahlen zu regeln.

Wir wollen mit unserer Einschätzung auf das Risikomanagement Einfluß nehmen, damit angemessene Schritte unternommen werden, um die Bevölkerung insbesondere auch vor langzeitiger und geringgradiger Exposition gegenüber nieder- und hochfrequenten elektromagnetischen Feldern zu schützen, die in der Umwelt in den letzten Jahren überaus stark zugenommen haben. In Brasilien wie im Rest der Welt hat es eine beispiellose Ausweitung der Verfügbarkeit und Verwendung nicht-ionisierender elektromagnetischer Felder für elektrische und drahtlose Kommunikationstechnologien (mobile und schnurlose Telefone, WiFi- und WIMAX-Netzwerke, RFID, usw.) ebenso wie eine Wendung hin zu größeren elektrischen Versorgungsnetzen und drahtloser Breitband-Infrastruktur gegeben.

Wir sind betroffen über die Anzahl der Beweise, die anzeigen, dass die Exposition gegenüber elektromagnetischen Feldern die biologischen Systeme des Menschen von Grund auf beeinträchtigt und damit das Risiko für Krebs und andere chronische Krankheiten erhöht. Das Expositions-niveau, bei dem diese Wirkungen beobachtet wurden, ist wesentlich niedriger als das der Grenzwerte, die von der International Commission for Non-Ionizing Radiation Protection (ICNIRP) [4] und dem International Committee on Electromagnetic Safety (ICES) der IEEE angegeben werden [5]. Diese Werte sind veraltet.

Sie wurden hergeleitet von den vor Jahrzehnten entdeckten biologischen Wirkungen kurzzeitiger, hochintensiver Expositionen, die gesundheitliche Beeinträchtigungen durch Temperaturerhöhung und Nervenreizung verursachen. Neueste Forschung weist darauf hin, dass elektromagnetische Felder nachteilige Auswirkungen auf die Gesundheit sogar bei sehr niedriger Exposition haben könnten. Die ICNIRP- und IEEE/ICES-Grenzwerte werden jedoch nach wie vor von Interessengruppen unterstützt und empfohlen, um eine vorsorgende technische Planung, Vorsorgegesetze für und Vorsorgeratschläge an die Bevölkerung zu verhindern.

Wir sind ferner betroffen, dass die derzeitige Verwendung nicht-ionisierender Strahlung für Mobiltelefone, drahtlose Computer und andere Technologien ein Risiko für die Gesundheit von Kindern und Heranwachsenden, Schwangeren, Älteren und anderen darstellt, die aufgrund von Alter oder Gebrechen sehr anfällig sind. Dies schließt eine gesundheitliche Beeinträchtigung mit ein, die von der WHO anerkannt ist und als „elektromagnetische Hypersensibilität“ bezeichnet wird. Nachdrücklich empfehlen wir diese Vorsorgemaßnahmen:

1. Kinder unter 16 Jahren sollten, außer für Notrufe, keine Mobil- oder schnurlosen Telefone verwenden;
2. Alle kommerziellen Multi-Media-Darstellungen sollten darauf verzichten, die Verwendung von Mobiltelefonen und anderen drahtlosen Kommunikations-technologien durch Kinder und Jugendliche zu zeigen;
3. Die Lizenzvergabe und/oder die Verwendung von Wi-Fi, WIMAX oder jeglicher anderer drahtloser Telekommunikationstechnologie, in Innenräumen oder im Freien, sollte Standorte oder Signalübertragungen in Wohngebieten, Schulen, Kindertagesstätten, Altenheimen, Krankenhäusern oder in allen anderen Gebäuden, in denen Menschen erhebliche Zeit verbringen, ausschließen;
4. Die Lizenzvergabe für Standorte und Installationen der Infrastruktur im Zusammenhang mit dem Stromnetz und der drahtlosen Breitband-Telekommunikation, besonders für Mobilfunk, Wi-Fi und WIMAX, sollte nur nach öffentlichen Anhörungen erlaubt sein, und die Bewilligung sollte nur erfolgen, wenn die Notwendigkeit der Anwendung des Vorsorgeprinzips voll berücksichtigt wird. Sensible Gebiete sollten gemieden werden, um Anfällige zu schützen;
5. Die Menschheit sollte ermutigt werden, fortzufahren mit der Entdeckung neuer Wege zur Nutzung nicht-ionisierender Strahlungsenergie, dies mit dem Ziel, zum Wohl der Gesellschaft neue Grenzwerte für die menschliche Exposition festzulegen, die auf den biologischen Realitäten der Natur basieren und nicht allein wirtschaftliche und technologische Bedürfnisse befriedigen.

Deshalb fordern wir alle Nationen auf, sich der Schweiz, Italien, Belgien, Russland, China, den USA (für den Grenzwert der Federal Communications Commission (FCC) für die teilweise Exposition des Kopfes) und anderen Ländern und Regionen anzuschließen, die eine stärker vorsorgende Strategie gewählt haben, um der Bevölkerung größere Sicherheit zu bieten, ohne dabei die Qualität der Dienste zu vermindern.

Wir appellieren an alle Nationen, eine Expertenkommission einzuberufen, ausgewählt aus Kandidaten, die von Bürgerinitiativen empfohlen werden (nicht nur aus solchen, die von der betroffenen Industrie vorgeschlagen werden), die über Vorsorgetechnologien, Gesetze und Ratschläge diskutiert. So könnte ein Umfeld geschaffen werden, welches die auf die Gesundheit der Bevölkerung ausgerichteten Ziele unterstützt. Darüber hinaus führte dies zu politischer Einstellung, die es ermöglichte, gesundheitliche Bedenken der Bevölkerung mit der weiteren Entwicklung der drahtlosen Kommunikationstechnologie wie Mobiltelefone, Stromtransport und Verteilersysteme mit einander zu versöhnen.

Zitiert:

[1] Benevento Resolution (2006) und Venice Resolution (2008). <http://www.icems.eu>.

[2] Bioinitiative Report (2008). <http://www.bioinitiative.org>

[3] Eine Sonderausgabe von *Pathophysiology* über die Probleme von Wissenschaft und öffentlicher Gesundheitspolitik hinsichtlich elektromagnetischer Felder erschien im März 2009 (Volume 16, Issue 2-3, Pages 67-250). Es ist die einzige *peer-reviewed* Fachzeitschrift in dieser Liste; sie ist verfügbar unter <http://www.sciencedirect.com/science/journal/09284680>

[4] International Commission for Nonionizing Radiation Protection. <http://www.icnirp.de>

[5] Institute of Electrical and Electronic Engineers. <http://www.ieee.org>

Unterzeichnet von:

Franz Adlkofer, M.D., Verum Foundation, Germany

Carl Blackman, PhD, CFB, US

Martin Blank, PhD., Columbia University, US

Devra L. Davis, PhD, MPA, University of Pittsburgh, US

Om P. Gandhi, PhD. University of Utah, US

Ms. Elizabeth Kelley, MA, Electromagnetic Safety Alliance, US

Michael Kundi, PhD, Medical University of Vienna, Austria

Henry Lai, PhD. University. of Washington, US

Leif Salford, M.D. Lund University, Sweden

Dr. Carlos E. C. Abrahão, medical doctor, Campinas, SP, Brazil

Ms. Adilza C. Dode, MRE, MG, Brazil

Prof. Claudio R. Fernández, IFSUL, Pelotas, RS, Brazil

Dr. Robson Spinelli Gomes, MP/RJ, Brazil

Dr. Sergio Koifman, ENSP/Fiocruz, RJ, Brazil

Dr. Renato R. Liber, UNESP, Guaratinguetá, SP, Brazil
Dr. Anaiza H. M. Miranda, Public Official, Ministerio Publico, Rio de Janeiro, MP/RJ, Brazil
Dr. Ana Maria M. Marchesan, Public Official, Ministerio Publico, Rio Grande do Sul, MP/RS, Brazil
Dr. Alvaro A. de Salles, UFRGS, RS, Brazil
Dr. Solange R. Schaffer, Fundacentro, SP, Brazil
Dr. Cintia Schmidt, environmental lawyer, OAB/RS, Brazil
Dr. Helio A. da Silva, UFJF, MG, Brazil
Dr. Francisco de A. Tejo, UFCG, Pb, Brazil
Dr. Geila R. Vieira, CGVS/SMS, P. Alegre, RS, Brazil

Weitere wissenschaftliche Unterzeichner der Porto Alegre Resolution nach dem 15. September 2009:

Betânia Bussinger, M.D., Biological Effects of Non Ionizing Radiation, UFF, RJ, Brazil
Simona Carrubba, PhD, Louisiana State Univ. Health Science Center, Shreveport, La, USA.
Martine Couvreur, Master Biology, PhD in Applied Biological Sciences, Ettenheim, Germany
Christos Georgiou, PhD., ICEMS, Prof. Biochemistry, University of Patras, Greece
Magda Havas, PhD. Prof. Environmental Science, Trent University, Peterborough, Ontario, Canada L.
Lloyd Morgan, Electronics Engineer (retired), USA.
Wilhelm Mosgoeller, MD, Prof. Medical University of Vienna, Austria
Jerry L. Phillips, PhD. Prof. Dir. Science Learning Ctr. Univ. Colorado, Colorado Springs, USA.
Nesrin Seyhan, PhD., ICEMS, Prof. Medical Faculty of Gazi University, Chair, Biophysics Dept. Turkey
Rep/WHO EMF IAC, Panel member, NATO RTO, HFM, Turkey
David Servan-Schreiber, MD, PhD. Clinical Professor, Psychiatry, Univ. Pittsburgh USA
Stanislaw Smigielski, MD, ICEMS, Military Institute of Hygiene & Epidemiology, Poland
Stelios A Zinelis MD, ICEMS, Hellenic Cancer Society, Cefallonia, Greece

Andere Unterzeichner, die Verfechter, Organisationen oder Mitglieder der breiten Öffentlichkeit sind:

Jose Maria Tiburcio Barroso, engineer, Niteroi, RJ, Brazil
Elizabeth Barris, Director, The Peoples Initiative Foundation, USA
Kerry Crofton, PhD, Health Educator, Canada
Rodrigo Borsu de Salles, Economist, Porto Alegre, Brazil
Sergio A. Pereira De Borja, Prof. Direito Constituciona, PUC/RS e da Instituicoes de Direito, UFRGS
Frances Fox, Psychic Counselor, Florida, USA
Cristiano M. Gallep, Prof. Dr., DTT, Unicamp, Brazil
Carol C. Georges, PhD. Psychologist, Italy
Margaret M. Glaser, USA
Andrew Goldsworthy BSc PhD, Lecturer in Biology (retired) Imperial College, London, UK
Sissel Halmøy, Principal advisor electromagnetic radiation, Norges Miljøvernforbund, Norway

Dr. Carrie Hyman, L.Ac., O.M.D, USA.

Ellen Marks, USA

Zack Marks, CEO, The California Brain Tumor Association, USA

Sandi Maurer, EMF Safety Network, California, USA

Luiz Jacques Lüderitz Saldanha, Porto Alegre, RS/Brasil.

Fanny Helena Martins Salles, psychologist, public official, Prof. University of Bage, RS, Brazil.

Judi Shils, Teens Turning Green, Marin County, California, USA

Sarah J. Starkey, PhD. Neuroscientist, UK

Alex Swinkels, National Platform on Radiation Risks, Netherlands

Cesar Nicolau Vargas, Tecg° Eletroeletrônica, Federação Nacional dos Urbanitários - FNU/CUT, Brazil

Sandra H. Wilkinson, Hamilton Township Residents against Pensyll Creek Tower, PA, USA

Für weitere Informationen oder den Wunsch, dass Ihr Name oder der Name Ihrer Organisation dieser Resolution hinzugefügt wird als Wissenschaftler, Persönlichkeit des öffentlichen Lebens oder als Organisation, wenden Sie sich bitte an ICEMS unter info@icems.eu.